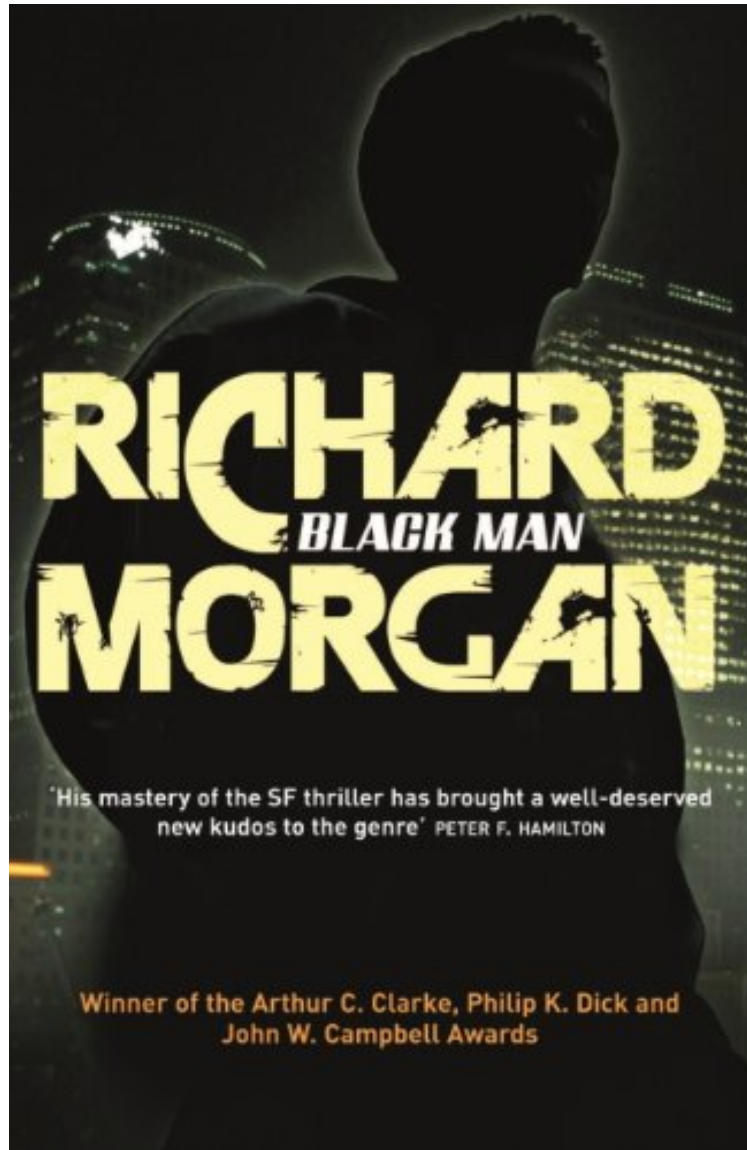


[Download] Black Man (GOLLANCZ S.F.) (English Edition)

## Black Man (GOLLANCZ S.F.) (English Edition)

*Von Richard Morgan*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #172226 in eBooksVerffentlicht am: 2008-09-18Erscheinungsdatum: 2008-09-18File Name: B002U3CBZ2 | File size: 36.Mb

**Von Richard Morgan : Black Man (GOLLANCZ S.F.) (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Black Man (GOLLANCZ S.F.) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. As pleasant a surprise as a kick in the face can be!Von LeneWhen this book arrived in the mail, I had already forgotten why I'd ordered it. From the impression the cover made, I expected a simple horror story, Stephen King style, with some SciFi elements. I'm happy to say I was wrong!Yes, this book is fast-paced and brutal, with graphic descriptions

of sex and death in imaginative ways. It's the hero against the rest of the world, in an unending struggle for survival, from one enemy to the next. The protagonist is a genetically altered "monster" (that's how society views him) who only manages to stay out of jail by turning in, or, more often, killing, others of his kind. And all the time there's this sinister plot by powers too high to see or touch, which unravels over the course of the book...But "Thirteen" is not only solid, gripping action and a simple good-cowboy-versus-evil-bandits story, but it also asks questions about what it means to be human. More specifically, what it means to be male. And while I don't subscribe to the views and opinions Morgan presents in his book, the author presents them in such a detached way, that they don't seem like his opinions either. The characters have come to life, and they have their own opinions. Morgan even sneaks in dark yet profound humor (watch out for male-pattern baldness references). The characters are not lifelike all the time, but then, who's perfect?"Thirteen" is a gruesome book, and it is uncomfortable on many levels. I found myself protesting the violence and the neo-darwinian world view it endorses a lot of times, while i read it. Yet I remained in its grip until I finished, and I have come out of the experience with new thoughts, new ideas. What else can I ask of a book?

23 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Standard auf SEHR hohem Niveau.Von Axel BockEin Fan von Richard Morgan bin ich schon seit Altered Carbon, und er genießt seinen Ruf als harter Future Noir Autor schlichtweg zu Recht. Dieses Buch allerdings ist ... langsamer. Es ist nicht ganz so dreckig, nicht ganz so hart und nicht ganz so kompromisslos wie seine letzten. Es ist sogar eigentlich eine Liebesgeschichte. Außerdem sind viele der Wendungen des Handlungsflusses wenn nicht vorhersehbar, dann zumindest fröhlich zu erraten. Es ist auch kein Buch, an dessen Inhalt ich mich lange erinnern werde - zu schwarz, zu dunkel ist die Welt, in der Morgan schreibt, teilweise auch zu stereotyp.Trotzdem konnte ich das Buch nicht weglegen. Es ist immer noch hart, einsam, trocken. Es fasziniert. Es hat den Charme eines Zelturlaubs mit ausschließlich Regen und Wind an der Nordsee, oder einer Trekking-Tour durch Norwegen im Herbst. Oder von einem Sprung in einen kalten Pool nach der Sauna - schon kalt, aber man will es tun. Wenn man sagt, es gibt Bücher, die man liest, und Bücher, die sich von selbst lesen, dann ist dies eines aus der letzten Kategorie.Wir reden also von Carl Marsalis, einem "Thirteen", einer speziellen Art von gezüchteten "bermann". "MANN" ist hierbei das Stichwort. Es sollte ein ber-Soldat erschaffen werden, bei dem Genetik, Aufzucht und Training zusammen eine tödliche Kombination bilden (kennt noch jemand Ryder Hook? :), und zwar durch gezieltes Verstricken der ur-männlichen Merkmale: Dominanz, Gleichgültigkeit, Zielstrebigkeit, Aggression, Kraft, Aufsassigkeit, Charisma. Das gelang, leider aber sind die so entstandenen Alpha-Männer eben ... Alpha-Männer, und schlicht nicht fähig, sich einem Befehl unterzuordnen. Das Projekt schlug fehl, man löste es auf, verbannte die Dreizehner auf den Mars, erkannte ihnen einige Menschenrechte ab und verbot ihnen die Fortpflanzung.Carl allerdings gelang es, zurückzukehren, und jagt nun seine genetischen Kollegen, sofern sie illegal auf der Erde unterwegs sind, und wird dabei verhaftet. Als Sevgi Ertekin und Tom Norton einem anderen Dreizehner auf der Spur sind, aber nicht weiterkommen, holen sie Carl aus dem Gefängnis und zu Hilfe. Im Laufe der Zeit - wie könnte es anders sein? - entwickelt sich zwischen Carl und Sevgi nun eine Beziehung.Die Elemente der Geschichte sind also Standard. Sicher. Aber Morgan verbindet sie auf ein neues zu einer wirklich fesselnden Handlung, in einer - von ihm - gewohnt rauen Welt. Ein Genuss wie starker torfiger Whisky. Sehr zu empfehlen.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. GnadenlosVon javelinxIm 22. Jahrhundert ist der Mars besiedelt und zum Exil für die Variante 13 geworden - berbleibsel eines gentechnischen Experimentes, das den bermann und Supersoldaten schaffen sollte und das gefürchtete soziopathische Ergebnis soweit wie möglich von der Erde verbannte .Carl Marsalis ist ein Dreizehner; nur ein solcher hat eine Chance, einen anderen zur Strecke zu bringen, und Marsalis verdient seinen Lebensunterhalt damit. Sein neuester Auftrag besteht darin, einen Dreizehner zu stellen, der vom Mars entkommen konnte, auf dem langen Weltraumtrip zum Kannibalen wurde und nun eine mörderische Spur auf der Erde zieht...Anfangs fällt es schwer, Sympathien für die Hauptfigur zu entwickeln. Eigentlich ein Alpha-Mann wie er im Buche steht, eignet er sich nicht zum Helden; er strahlt mehr die Faszination einer perfekten Waffe aus - scharf, unerbittlich, ohne Moral oder Bedauern. Erst im Lauf der Geschichte erkennt man den Charakter, der hinter der metallisch kühlen Fassade steckt, die ein Produkt einer unerbittlichen Konditionierung darstellt und Emotionen nur besser verbirgt als die unaugmentierten Menschen um ihn herum.Der Plot, der hinter den Verbrechen des Dreizehners steckt, ist zuerst kompliziert und verwickelt. Im Lauf seiner Ermittlungen stößt Marsalis auf eine Wand aus Rassismus, Speziesismus, Schubladendenken, Machtgier, und Korruption. Die Handlung wird angereichert durch zahlreiche interessante Nebenfiguren und beinhaltet auch eine Liebesgeschichte, die allerdings mit Romantik wenig zu tun hat, aber entscheidend für Marsalis' weitere Handlungen ist.Die Handlung ist vollgepackt mit Ideen und Denkanstößen - zahlreiche Genmanipulationen mit dem dahinterstehenden Machbarkeitsglauben und Machtanspruch; religiöser und rassistischer Fanatismus; genetischer Determinismus versus Prägung durch individuelle Erfahrung und freien Willen; Fragen der Menschlichkeit und des eigenen Gewissens. Morgans Markenzeichen ist die Wucht der Geschichte, die einen trifft wie ein Schlag in die Magengrube, gepaart mit einem schillernden Schreibstil, der einen die Szenerie wie am eigenen Leib empfinden lässt und stilische, manchmal fast poetische Züge annimmt. Die Nähe zu "Blade Runner" ist unverkennbar, ein bisschen erinnert die Geschichte an Kents "Liberator"-Klon. Trotz des Gefühls der Vertrautheit ist der Plot einzigartig. Seit "Altered Carbon"

habe ich keinen besseren SF/Noir gelesen.

Kurzbeschreibung One hundred years from now, and against all the odds, Earth has found a new stability; the political order has reached some sort of balance, and the new colony on Mars is growing. But the fraught years of the 21st century have left an uneasy legacy ...Genetically engineered alpha males, designed to fight the century's wars have no wars to fight and are surplus to requirements. And a man bred and designed to fight is a dangerous man to have around in peacetime. Many of them have left for Mars but now one has come back and killed everyone else on the shuttle he returned in. Only one man, a genengineered ex-soldier himself, can hunt him down and so begins a frenetic man-hunt and a battle survival. And a search for the truth about what was really done with the world's last soldiers. **BLACK MAN** is an unstoppable SF thriller but it is also a novel about prejudice, about the ramifications of playing with our genetic blue-print. It is about our capacity for violence but more worrying, our capacity for deceit and corruption. This is another landmark of modern SF from one of its most exciting and commercial authors. From Publishers Weekly Starred . This stellar new stand-alone from Morgan, known for his compelling future noir thrillers (*Altered Carbon*, etc.), raises tantalizing questions about the nature of humanity. Future governments have used genetic manipulation to create subhumans twisted to fit specialized tasks. Normal people are intrigued as well as repulsed, but they instinctively dread variation thirteen, an aggressive, ruthless throwback to a time before civilization. When a thirteen escapes from exile on Mars and apparently goes on an insane killing spree, Carl Marsalis, a soul-weary freelance thirteen hit man, is hired to help track him down. Morgan goes beyond the SF cliché of the genetically enhanced superman to examine how personality is shaped by nature and experience. Marsalis is more empathetic than the normal people around him, but they can see him only as an untrustworthy killer. At the same time, surveying corrupt, fractured normal society, the novel questions whether the thirteens are just less successful at hiding their motives. Without slowing down the headlong rush of the action, the complex, looping plot suggests that all people may be lessor more than they seem. (July) Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. From Booklist \* Starred \* Carl Marsalis, a genetically engineered soldier (a "variant thirteen"), is busted out of jail to help track down a serial murderer who escaped from the Mars colony and crash-landed a spaceship into the ocean--but not before killing and eating everyone onboard. Now the psychopath is on a rampage, slaughtering seemingly unconnected innocents with no apparent reason or pattern. Partnered up with a female Colony Initiative investigator, Carl soon learns that finding his prey will take him to places he would rather not visit and will teach him things about his own past that he would rather not know. Published in England and Canada under its original (and more appropriate) title, *Black Man*, this is another spectacular blending of noir and SF from the author of the Takeshi Kovacs series. It's set in the early years of the twenty-second century, and behind its science-fiction facade it's a keenly observed story of prejudice, of a man separated from the rest of humanity by his physical appearance and his genetic makeup. Morgan's vision of the world a century from now is rather bleak, but it seems to be a reasonable extrapolation from today's social/religious/political trends. The prose, as always, is hard-edged and often violently graphic, and the dialogue punchy and realistic. In Morgan's future, people act and talk pretty much like they do today--and they certainly curse like they do today. Similarities in tone and substance to the genre-bending works of Philip K. Dick and (to a lesser extent) William Gibson are surely not accidental, although Morgan is no imitator. He's too good for that. David Pitt Copyright American Library Association. All rights reserved